

LIWEST

Ein Kabel. Alle Medien.

Gerfried Stocker, seit 1995 künstlerischer Geschäftsführer von Ars Electronica, wirft exklusiv einen Blick in die Fernseh Zukunft.

Fernsehen genau wie ich will

Die Zukunft von Internet und TV lautet: Ein Gerät, alle Medien. Auf welchem Weg können wir uns einstellen? Seite 4

Freiheit

Nie mehr Sendung verpassen

Seite 11

Frische

Hollywood-Filme in neuer Kinothek

Seite 14

Tempo

Der Sieger bei der Speed Challenge

Seite 20




LIWEST-Geschäftsführer Nicholas Sridharan und Günther Singer

Zukunft macht Freude!

Wonach werden wir in Zukunft unsere Couch und unseren Arbeitssessel ausrichten? Wie entwickelt sich der Fernseher weiter, wie der Computer? Visionäre gehen davon aus, dass die Geräte verschmelzen. Vielleicht kommt ähnlich dem Smartphone ein „SmartScreen“, eine Art Bildschirm, der alles in einem kann und neue Tätigkeiten ermöglicht. Wir werden damit nicht nur fernsehen, wann und was wir wollen,

„Das Internet- und TV-Gerät der Zukunft braucht eine perfekte Verbindung und ein optimales Service.“

sondern auch Informationen abrufen, schauen, hören, spielen, uns mit Freunden austauschen und jede Form von Unterhaltung genießen. Wie immer so ein „SmartScreen“ in Zukunft aussehen wird: Damit er funktioniert und Spaß macht, braucht er eine perfekte Verbindung und ein optimales Service. LIWEST-Kabel und Breitband-Internet bieten die stärkste Leistung, um alte und neue Angebote schnell, sicher und verlässlich nutzen zu können. Außerdem muss es einfach und praktisch gehen, das Zauberwort heißt „Benutzerorientierung“. Auch darauf hat sich LIWEST eingestellt und bietet mit dem „Rundum-Zufrieden-Paket“ eine umfassende Betreuung: vom Anschluss neuer Geräte bis zur Vernetzung Ihres Heimkinos oder Ihres Multimedia-Wohnzimmers. Wer weiß, vielleicht heißt das in Zukunft dann „Smartservice“? Erkundigen Sie sich nach den Angeboten für mehr Fernsehgenuss und für einfach das bessere Internet und rüsten Sie sich schon heute für die Zukunft! 

Spaßbremse

beim Surfen: Was tun?

Internet „Warum ist mein Internet so langsam?“ Ein Fachmann gibt Antwort, wo die häufigsten Gründe liegen und was für echtes Internet-Vergnügen zählt.

Faktor 1: Die Art meiner Verbindung.

Die erste Frage des Experten lautet: Wie sind Sie mit dem Internet verbunden? „Kabel ist von der Verbindung her optimal“, sagt LIWEST-Systemtechniker Martin Schmidauer. „DSL dagegen hat das Problem, dass das alte Kupferkabel für moderne Datenraten nicht genug Leistung bringt.“ Man könne sich das vorstellen wie ein zu dünnes Rohr, durch das die Daten strömen. Noch anfälliger ist eine Internet-Verbindung über Mobilfunk: „Da gibt es viele Gründe. Das Hauptproblem ist, wenn in deiner Funkzelle zu viel los ist. Viele Kunden benutzen denselben Zugang zur Basisstation des Mobilfunkbetreibers und senden und empfangen gleichzeitig“, erklärt Schmidauer. „Ein anderes häufiges Problem ist einfach schlechter Empfang des Endgeräts.“

Faktor 2: Die Qualität meiner Geräte.

Die zweite Frage lautet: Liegt es an Ihren Geräten? „Ein alter Router schafft moderne Geschwindigkeiten nicht“, erläutert der Techniker. Außerdem kann es auch am Zustand des Computers liegen, der von einem Virus verseucht ist oder Probleme mit Spyware oder anderen Programmen hat, die das System verlangsamen. Manchmal führen auch Änderungen des Internet-Browsers oder Zusatzprogramme zu Verzögerungen. Möglicherweise erscheint das Internet zu langsam, weil der PC keine ausreichende Leistung erbringt.


Faktor 3: Die weltweiten Technologien.

Schließlich sind auch Gründe zu nennen, die der einzelne Internet-User nicht beeinflussen kann. Am anderen Ende ist möglicherweise der Webserver der besuchten Internetseite überlastet. Das kann kleine Websites genauso wie große Internetportale und globale Unternehmen treffen. „Oder es gibt einen Flaschenhals irgendwo zwischen Webserver und meinem PC, weil vielleicht ein internationales Kabel beschädigt wurde“, schildert Schmidauer.



Wie wird mein Internet schneller?

Die Art der Internet-Verbindung spielt die wichtigste Rolle für die Geschwindigkeit beim Surfen. Mit der optimalen Verbindung über Kabel bekommt man einfach das schnellere Internet. Je besser dazu die Ausstattung bei den Geräten, desto besser auch das Ergebnis. Bei Problemen mit WLAN wird empfohlen, stattdessen ein Netzwerkkabel zu verwenden. „Wer auf Tempo, Sicherheit und Leistung setzt, ist bei LIWEST gut aufgehoben“, betont der Fachmann.

Mehr Informationen und Angebote auf www.liwest.at, unter der Telefonnummer 0732 942424-90 und im Technischen Service Center von LIWEST, Lindengasse 18, 4040 Linz, wo Techniker Ihren Computer überprüfen können. 

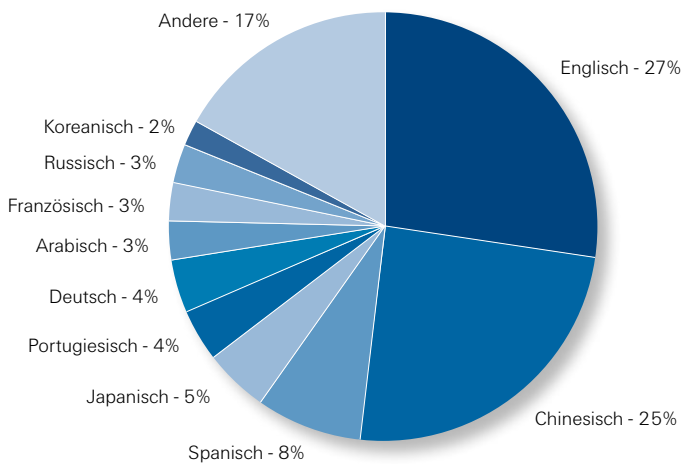


Weltweit viel Bewegung im Internet

Europa surft beim Fernsehen.

In Europa nutzen immer mehr Menschen TV und Internet gleichzeitig. 75 Prozent der Briten und Dänen sowie 73 Prozent der Deutschen und 71 Prozent der Belgier nutzen mindestens einmal pro Woche beide Medien gleichzeitig. Dabei gibt es keine grundsätzlichen Unterschiede bei den Geschlechtern. Allerdings tauschen sich 57 Prozent der Frauen während des Fernsehschauens in sozialen Netzwerken aus, Männer nutzen diese Zeit eher zur Informationsbeschaffung oder lesen aktuelle Meldungen (40 Prozent). Die Hälfte der Befragten sucht im Netz nach einer Werbung, die sie vorher im Fernsehen gesehen hat, so eine Studie von Microsoft Advertising, basierend auf der Forschung der EIAA (European Interactive Advertising Association). Österreich war in dieser Studie nicht einbezogen.

Sprachen der Internet-Nutzer weltweit



Quelle: Internet World Stats, Miniwatts Marketing Group 2012.

China holt auf.

An den Sprachen der Nutzer zeigt sich besonders deutlich, wie sich die weltweite Internet-Entwicklung verändert hat: Englisch führt nur mehr knapp mit 27 Prozent vor Chinesisch mit 25 Prozent. Mit deutlichem Abstand folgen die spanisch sprechenden Nutzer (8 Prozent), dahinter Japanisch sowie Portugiesisch und Deutsch.

Global große Gegensätze.

In China, dem bevölkerungsreichsten Land der Welt, haben immerhin schon 38 Prozent der Menschen Internet-Zugang, in Indien mit fast genauso vielen Einwohnern erst 10 Prozent. Besonders stark ist die Verbreitung des Internets in den USA (78 Prozent) und in Europa, in Deutschland bei 83 Prozent, in Österreich bei 79 Prozent der Bevölkerung. Noch deutlichere Unterschiede zeigen sich bei den Zugängen zu Breitband-Internet. Hier hat Westeuropa die Nase vorn, gefolgt von den USA. Osteuropa, Russland und China hinken hinterher. Dramatisch ist die Situation beispielsweise in Bangladesch: Von den 153 Mio. Einwohnern haben 5 Prozent einen Internet-Zugang, Breitband hat fast niemand.

Internet-Zugang pro 100 Personen

	Autos pro 100 Personen	Internet pro 100 Personen	Breitband pro 100 Personen
China (1358 Mio)	3,4	38,4	11,6
Indien (1260 Mio)	1,2	10,1	1,0
USA (318 Mio)	43,9	78,2	28,8
Bangladesch (153 Mio)	0,2	5,0	0,0
Russland (143 Mio)	23,3	49,3	12,2
Deutschland (82 Mio)	51,0	83,4	32,5
Tschechien (10 Mio)	42,3	72,9	15,7
Österreich (8 Mio)	52,1	79,7	26,5
Schweiz (8 Mio)	51,9	83,0	39,2
Monaco (0,04 Mio)	77,1	75,0	44,3

Quellen: Nielsen Report & The World Bank 2011.

Der heutige Fernseher ist in Wirklichkeit
sowieso ein Computerbildschirm.

Zwei leistungsfähige Systeme parallel
im Haus zu haben, ist ein Relikt der Ent-
wicklung. Angebote, die beides können,
werden sich durchsetzen.

Gerfried Stocker

“

”



Fernsehen der Zukunft – einfach wie ich will

Titelthema Heute stehen Fernsehen und Internet einander misstrauisch gegenüber. Morgen werden sie verschmelzen und heraus kommen ein neues Gerät, neue Gewohnheiten und eine neue Orientierung am Benutzer. Ars-Electronica-Center-Chef Gerfried Stocker skizziert den herausfordernden Weg in eine spannende Fernseh-Zukunft.

Aus zwei wird eins.

Wer telefonieren will, braucht ein Telefon. Wer fotografieren will, braucht eine Kamera. Das galt über hundert Jahre lang. Erst seit zehn Jahren gibt es Geräte, die beides können – und ein heutiges Smartphone schafft noch viel mehr: Bilder und Filme schauen, Radio und Musik hören, navigieren, spielen und tausend weitere Anwendungen dank der „Apps“. Eine ähnliche Entwicklung erwartet Gerfried Stocker für Fernsehen und Internet. Der künstlerische Geschäftsführer von Ars Electronica sieht die Zukunft im Verschmelzen der Geräte. „Der heutige Fernseher ist in Wirklichkeit sowieso ein Computerbildschirm. Zwei leistungsfähige Systeme parallel im Haus zu haben, ist ein Relikt der Entwicklung.“

Alles auf einem Gerät.

Wie wird der Fernseher morgen? „Wir müssen das Verständnis auflösen, dass TV-Gerät und Fernbedienung unveränderlich sind.“ Als Beispiel bringt Gerfried Stocker die ersten Autos, die aussahen wie Kutschen. Es hat Jahrzehnte gedauert, bis sie ihre Form gefunden haben. „Wir haben zwei Modalitäten: zurücklehnen zu großem Bild und Ton, oder vorgehen und an einem Monitor oder Tablet arbeiten. Entscheidend wird die Zusammenführung. Wir werden in Zukunft alles auf einem Gerät erledigen – egal wie das heißt: Fernseher, Computer oder ganz anders“, erklärt der AEC-Chef. „Das technische System macht keinen Unterschied: Alle brauchen eine Verbindung, die bestmögliche über breitbandiges Kabel. Alle brauchen ein Ge- ▶

Der Fernseher in Österreich

97 Prozent der österr. Haushalte haben ein TV-Gerät, 44 Prozent Kabel-TV.

71 Prozent der österr. Haushalte haben einen Computer, 66 Prozent Internet.

67 Prozent haben einen Flachbild-Fernseher, 36 Prozent ein Full-HD-Gerät.

4,53 Millionen Menschen erreicht das Fernsehen täglich in Österreich.

2,8 Stunden täglich verbringen wir vorm Fernseher, Deutsche 3,75 Stunden.

2,5 Stunden schauen Männer in Österreich im Schnitt und 3,07 Stunden Frauen.



Der Fernseher ist das meistverbreitete elektronische Gerät.

Quellen: STATISTIK AUSTRIA sowie TELETEST-Monitoring/IFES. Stand 2011.

rät für die Darstellung. Der Erfolg kommt durch das Zusammenführen.“

Passiv oder aktiv?

Für Stocker ist das Fernsehen deswegen aber nicht tot, sondern wichtig. „TV ist ein Begriff für ein technisches System, für Service und

seit etwa 30 Jahren aufrechtes Sitzen, Hände am Tisch, Augen auf den Bildschirm, kurzum: Einzel-Arbeitsplatz. Demgegenüber steht das traditionell geselligere TV-Verhalten allein oder mit Familie und Freunden, als Freizeiterlebnis mit Kuschelfaktor für verliebte Pärchen oder als „Public Viewing“ bei großen Sportereignissen. Aber auch hier schreitet die Entwicklung voran. „Der Computer ist ein soziales Gerät, ein soziales System“, formuliert Gerfried Stocker.

Schon heute sagen immer mehr User: Mir ist wurscht, was das Gerät alles kann – mir ist wichtig, was ICH damit mache. Dem User zu helfen, ist der einzige Weg in die Zukunft.

”

“

Gerfried Stocker

Dienstleistung, eine Form von Information und Unterhaltung. Das werden die Menschen auch in Zukunft nachfragen.“ Das passive Auf-der-Couch-Liegen hat nicht das Fernsehen erfunden, vielmehr ist es ein Grundbedürfnis des Menschen, zu rasten und sich zu unterhalten. Auf der anderen Seite steht das Bedürfnis des Menschen, sofort etwas nachfragen zu wollen, etwas Individuelles wissen oder vertiefen zu wollen. „Dieses Bedürfnis trifft der Computer. Das Zurücklehnen beim Fernsehen und das Aktive am PC sind Grundsätzliches. Ihre Trennung ist historisch“, so Stocker.

Allein oder gemeinsam?

Auch in der sozialen Dimension nähern sich Fernsehen und Internet an. Dass Internet überwiegend von einer Person allein genutzt wird, ist für Stocker „nur eine kurze Periode der Eigenschaft eines technischen Geräts“. Zwar bedeutet der Personal Computer (PC)

Fern-sehen oder Nah-sehen?

„Angebote, die Internet und Fernsehen können, werden sich durchsetzen.“ Davon ist der AEC-Chef überzeugt. Wo aber liegen die Hürden? TV- und PC-Nutzung ist heute meist noch auf zwei Zimmer aufgeteilt: Ins Match zwischen Wohnzimmer und Arbeitszimmer gehen die TV-Macher mit immer aufwändigeren Bildschirmen, die Computer-Hersteller mit immer besseren mobilen Geräten. Der aktuelle Entwicklungsschritt beim Fernsehen sind Geräte und Sendungen mit Internet-Inhalten. Wie groß muss dafür das ideale Gerät, der ideale Bildschirm sein? Das Fernseh-Erlebnis im gemütlichen Wohnzimmer fordert eine große Diagonale, und der Zuseher ist umso weiter weg vom Bildschirm. Um Informationen gut lesen zu können, müsste der Zuseher aber näher dran sein, speziell, wenn der Bildschirm geteilt wird und gleichzeitig eine aktuelle Sendung und zugehörige Internet-Inhalte darstellt.

Jetzt oder später?

Zur räumlichen Hürde kommt eine zeitliche Hürde. „Wann schaue ich eine Koch-Sendung, und wann brauche ich das Rezept?“, fragt Stocker ganz praktisch. Das TV-Programm gibt ei- ▶



Mit großem Bildschirm

schöner wohnen

Je größer der Fernseher, desto beeindruckender das TV-Vergnügen. Wenn er aber ausgeschaltet ist, gibt es einen unsympathischen schwarzen Fleck an der Wand. Abhilfe schaffen immer mehr Angebote für Bildschirmschoner. Sie funktionieren einerseits über herkömmliche Speichermedien: Kurz gesagt läuft einfach ein Film von der DVD oder Festplatte oder vom USB-Stick. Andererseits gibt es immer mehr Angebote für Smart TV, die Fotos oder Videos von Smartphone oder Tablet direkt auf den großen Fernseher werfen, z. B. die Gratis-App Swipe-it. Neu im Trend sind „Lifestyle-Apps“ und Video-Installationen von Künstlern wie Lee Lee-Nam, die bewusst als Video-Art-App gestaltet werden. Wer die traditionelle Kunst liebt, kann etwa mit der Louvre HD App 770 Meisterwerke als Bildergalerie laden. ▶

nen Impuls – den Link fürs Rezept braucht der Seher vielleicht erst Tage später. Das Internet hat es hier einfacher: Es stellt seine Informationen und Dienste jederzeit in vollem Umfang zur Verfügung. Die TV-Sender haben auf den Faktor Zeit reagiert und bieten immer mehr Sendungen über Archive an, die der Zuseher dann zu einem beliebigen Zeitpunkt abrufen kann, etwa in der ORF-TVthek oder den Mediatheken von ARD, ZDF, RTL, Sat1 usw. Auch die Filmindustrie bietet ihre Produkte in virtuellen Videotheken unab-

hängig von einer Sendezeit an, beispielsweise auf der Plattform www.acetrax.com (mehr dazu auf Seite 14).

Starr oder dynamisch?

Schließlich sieht Stocker noch eine zutiefst menschliche Hürde. „Derzeit herrscht ein altes Regime im TV, das Strukturen und Bestand bewahren will. Es sieht Internet nur als eine schicke Kiste für junge, kreative Leute“, konstatiert Stocker und fordert mehr Zusammenar- ▶

Gerfried Stocker persönlich

Zehn Fragen – zehn Antworten.

Wohin würden Sie morgen früh verreisen?

Ich muss nach Taiwan, zu einer Ars-Electonica-Ausstellung und -Vortrag.

Lieblingsmenü im Lieblingslokal?

Cubusbrot im Cubus.

Feueralarm: Was retten Sie mit zwei Händen?

Mein iPad.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Fehler sind menschlich, die machen wir alle. Weniger zu entschuldigen ist Lustlosigkeit oder fehlender Einsatz.

Welches Talent würde man Ihnen nicht zutrauen?

Fallschirmspringen.

Welche Internetseite besuchen Sie heimlich?

Kann ich natürlich nicht sagen, ist ja geheim.

Wann waren Sie am glücklichsten?

Wunderbare Momente im Beruf, z. B. bei der Klangwolke. Privat z. B. als ich im Sommer gemeinsam mit meinem zehnjährigen Sohn Julian den Tauchschein gemacht habe.

Welche Erfindung bewundern Sie am meisten?

Es gibt so viele fantastische ... Computer.

Mit wem möchten Sie an der Hotelbar etwas trinken?

Mit jedem ... Ein besonderer Wunsch? Das wäre Steve Jobs gewesen.

Und worüber reden?

Über seine Zugänge, wie er es geschafft hat, Kreativität und Technologie so gut zu verbinden.

Ergänzen Sie zehn Sätze!

In meinem Kühlschrank findet sich immer ... **Butter.**

Thema des letzten Tischgesprächs war ... **Englischtest von Julian.**

Ich wäre gern für einen Tag ... **Astronaut in der ISS.**

Meine größte Schwäche ist ... **Unpünktlichkeit.**

An meinen Freunden schätze ich am meisten ... **wenn sie Zeit für mich haben.**

Meine Lieblingsbeschäftigung ist ... **arbeiten.**

Mein wichtigster Lehrmeister ... **ist Hannes Leopoldseider, der Erfinder der Ars Electronica.**

Meine Lieblingssendung im Fernsehen ist ... **Simpsons.**

Am meisten verabscheue ich ... **saure Milch.**

Ich bin erfolgreich, weil ... **bin ich erfolgreich? Weil ich die richtigen Leute um mich habe.**



beit dieser Gruppen, auch innerhalb der Fernsehunternehmen. „Das ist kein Vorwurf an die TV-Firmen. Sie versuchen, ihre Paradigmen zu bewahren. Das Fernsehen hat bis in die Achtzigerjahre viel Freiraum geboten, heute hat es sich von der Quote abhängig gemacht“. Es brauche Zeit und neue Köpfe, um diese Bedingungen zu überwinden. Großes Potenzial liege hier bei den freien Medien, die unbedarfter und risikoärmer an die Entwicklung herangehen. Aber auch hier hat Fernsehen einen schlechteren Start. „Ich merke es im künstlerischen Umfeld: Das Interesse, im Internet zu arbeiten, ist größer als sich mit TV einzulassen.“

Fernsehen und Internet gehen zusammen.

Mit neuen Geräten wird auch ein neues Nutzerverhalten entstehen. „Interaktives Fernsehen hat eine wachsende Perspektive, wenn es die Spielregeln von Fernsehen und Internet gleichermaßen berücksichtigt.“ Im heutigen Fernsehen dauert die Interaktion mit dem Publikum meist ziemlich lang, etwa beim Voting für eine Castingshow. Wenn es schnell gehen muss, hat eine Sendung nur wenig Spielraum und braucht eine Überbrückungszeit, in der Spannung verloren geht. Zukunftsperspektiven liegen laut Stocker einerseits im Einfluss des Zusehers außerhalb der Sendezeit, etwa bei der Wahl von Themen für eine Talkshow, und andererseits generell in einem neuen Verständnis der Medien: in einer Verlängerung von Internet ins Fernsehen und von TV ins Web.

Alles für den Mensch im Mittelpunkt.

„Der Erfolg basiert dann nicht auf dem Gerät, sondern auf der Qualität an der Schnittstelle zum User“, meint Stocker. „Und schon heute sagen immer mehr User: Mir ist wurscht, was das Gerät alles kann – mir ist wichtig, was ICH damit mache.“ Bis vor wenigen Jahren war die technische Entwicklung nur für Spezialisten interessant. Heute geht es darum, sich auf den Endverbraucher einzustellen. „Dem User zu helfen, ist der einzige Weg in die Zukunft“, betont Stocker.



Alles ganz selbstverständlich.

„Es wird noch eine Generation dauern und ‚TV alt‘ ist Geschichte. Was mussten wir noch vor wenigen Jahren tun, um Nachrichten zu sehen?“, fragt Stocker. „Die einzige Möglichkeit war um 19.30 Uhr im Wohnzimmer.“ Dass er heute seine Nachrichten sehen kann, wann er will, begeistert Stocker als eine riesige Veränderung, die von der Jugend überhaupt nicht reflektiert werde. „Für meinen zehnjährigen Sohn Julian ist das alles eins, er macht keine Trennung zwischen den Welten. Wenn er sich etwas ansehen will, dann kann er das. Oder wenn er spielen oder auf youtube schauen will. ▶

Fernseher einschalten,
fertig, los!



Sowohl Computer als auch Fernseher leisten immer mehr. Im Wettlauf in die Zukunft werden noch ganz neue Anwendungen dazukommen, von denen wir heute noch nichts ahnen. Umso mehr fordert AEC-Chef Gerfried Stocker eine starke Orientierung am einzelnen Endverbraucher. Zur alltäglichen Unterstützung der Kunden hat auch LIWEST ein neues Produkt im Angebot: das „**Rundum-Zufrieden-Paket**“. Nach dem Motto „Macht das Leben einfacher“ helfen LIWEST-Fachleute bei allen technischen Fragen, von der Installation eines neuen Geräts bis hin zu Komplettlösungen im Wohnzimmer. Mehr auf www.liwest.at



„Wir haben zwei Modalitäten: zurücklehnen zu großem Bild und Ton, vorgehen und an einem Monitor oder Tablet arbeiten. Entscheidend wird die Zusammenführung. Wir werden in Zukunft alles auf einem Gerät erledigen – egal wie das heißt: Fernseher, Computer oder ganz anders.“

Gerfried Stocker

Auch Musik genügt ihm über die kleinen Boxen.“ Stocker fordert, dass die globalen Player auf neue Gewohnheiten eingehen müssen. „Nicht das Fernsehen wird sterben, sondern bestehende Geschäftsmodelle, die vom TV alten Zuschnitts nicht weggehen wollen.“ Zum Vergleich: Trotz Digitalisierung sind weder das Buch noch die Oper ausgestorben. Erfolgreiche Verlage oder Veranstalter haben sich auf die neuen Bedingungen eingestellt.

Spannende Fernseh Zukunft.

„Unsere Sinnesorgane sind auf das Live-Erlebnis ausgerichtet. Da ist TV 2.0 – die Verbindung von Fernsehen und Internet – noch nicht genug. Erst TV 3.0 oder 4.0 werden spannend“, meint Gerfried Stocker. Bis dahin werden noch ein paar Jahre vergehen, in denen vieles geschehen wird, was heute kaum vorstellbar scheint. „Fehlversuche erfolgreicher Technologien werden gerne übersehen. Das wird auch in der Entwicklung des Fernsehens so sein. Und die Internet-Branche schläft ja auch nicht. Für sie sind die Startbedingungen heute besser als für die TV-Entwickler“, analysiert der AEC-Chef. „Die Zukunft des Fernsehens ist spannend, voller Abenteuer und Risiko. Wie es genau gehen wird, weiß niemand.“

Das Beste für mich!

Fernsehvergnügen leicht gemacht

- **Bestes Bild:** Ideal ist ein HD-Fernseher, gekennzeichnet mit „HD-ready“ oder „Full HD“. HD ist die Abkürzung für High Definition und bedeutet mehr Schärfe, bessere Details und natürlichere Farben.
- **Optimale Programm-Vielfalt:** Digitales Fernsehen ist heute die Standard-Technologie der TV-Sender, außerdem die Voraussetzung für HD-Fernsehen. LIWEST bietet zahlreiche Möglichkeiten und saisonale Aktions-Angebote. Als „Schlüssel“ erhalten Sie eine Karte: die „Smartcard“ (LIWEST-Digitalfernsehkarte).
- **Stabiler Empfang:** Wenn der Fernseher mit „DVB-C“ gekennzeichnet ist, kann er digitales Fernsehen direkt aus dem Kabelnetz empfangen. Er benötigt nur einen kleinen Schacht hinten („Einschubmodul“) für die „Smartcard“. Wenn nicht, braucht er eine zusätzliche Empfangsbox. Sie wird mit Fernsehdose und Fernseher verbunden, die „Smartcard“ eingeschoben. Bei LIWEST sind alle neuen Empfangsboxen HD-fähig. Mit der „Isibox“ können Sie außerdem gleichzeitig fernsehen und aufnehmen, zeitversetzt schauen oder viele innovative Angebote der TV-Sender nützen und eine Verbindung zum Internet herstellen.
- **Mehr Info und Angebote** auf www.liwest.at und unter Telefon-Nr. 0732 942424.



Fernsehen in seiner ganzen Qualität genießen mit Isibox und HD-Gerät

**SO HABEN SIE ÖSTERREICH
NOCH NIE GESEHEN.**

ATV KOSMOS



ATV KOSMOS IST ÖSTERREICHS NEUE DOKUMENTATIONS-REIHE!

Erleben Sie faszinierende Einblicke: Jeden Mittwoch nimmt der mehrfach ausgezeichnete Naturfilmer Kurt Mündl unsere Heimat unter die Lupe und präsentiert Ihnen sensationelle Bilder von Österreichs Tierwelt und Natur.

JEDEN MITTWOCH UM 21.55 UHR

ATV

Immer mehr Fernsehsendungen zum Nachschauen

Fernsehen Filme, Serien, Nachrichten, Dokumentationen: Die größeren Sender zeigen viele ihrer Angebote nicht nur im Fernsehen, sondern auch über den Computer in ihren Mediatheken. Hier ein schneller Überblick.

ORF: Umfassend bis ins Heimatland.

Der heimische öffentlich-rechtliche Sender nennt sein Angebot ORF-TVthek. In übersichtlicher Gestaltung stehen verschiedenste Suchmöglichkeiten zur Auswahl, nach Themen, Zeit oder einfach von A bis Z. Besonders imposant die aktuelle Nachrichtenkompetenz einschließlich aller Sendungen von „Oberösterreich heute“ aus der vergangenen Woche. Siehe tvthek.orf.at

ServusTV: Top-Bildqualität.

Die Mediathek des jungen österreichischen Privatsenders bietet zahlreiche Sendungen aus dem aktuellen Programm. Der LIWEST-Black-Wings-Fan etwa kann die Servus Hockey Night „nachschauchen“. Mit Breitband-Internet erreicht die Mediathek die beste Bildqualität aller getesteten Sender. Siehe www.servustv.com/mediathek ▶



Nie mehr über eine verpasste Sendung ärgern

Den Videorecorder mit den richtigen Daten zu programmieren, war früher keine Garantie für ein Fernseherlebnis, sondern oft für ein trauriges Gesicht. Heute ist das alles einfacher: Mediatheken halten den Großteil der Sendungen zum Abruf bereit.

Über das Internet besucht man beispielsweise die Angebote von ORF, ATV, ServusTV oder die Mediatheken von ARD und ZDF sowie der großen deutschen Privatsender, aber auch von kleineren wie ARTE HD, Sonnenklar TV, Anixe oder Das Vierte. Aus deren virtuellen Videotheken kann der Zuschauer jederzeit einen großen Teil der Sendungen abrufen. ■



Neue Suchmaschinen helfen beim Sendung-Suchen

Fernsehen Sie wissen nicht mehr, in welchem Programm Ihre Sendung gelaufen ist? Sie interessieren sich für eine bestimmte Serie oder Thematik?

Eigene Suchmaschinen für Mediatheken

Das Internet hat für alles eine Lösung: Neue Mediatheken-Suchmaschinen schaffen Abhilfe. Beispielsweise dient das Portal Fernsehsuche.de als Suchmaschine für derzeit 19 Mediatheken von öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen in Deutschland, weitere sollen bald dazukommen. Einfach einen Suchbegriff – etwa „Fußball“ oder „Obama“ – eingeben oder die gewünschte Sendung nennen und auf «Suchen» klicken. Die Ergebnisse können auch gefiltert werden - zum Beispiel nach Wochentagen. Der Klick auf einen Treffer führt direkt in die jeweilige Mediathek. Die Betreiber der Seite versprechen, dass alle neu hinzugefügten Inhalte in den Mediatheken nach

spätestens zwei Stunden über das Portal zu finden sein sollen, regelmäßig ausgestrahlte Programme sogar deutlich schneller.

Angebote zeitlich befristet.

Auch auf www.stream-tv.de bereitet ein privater Internetanbieter aktuelle Fernsehsendungen zum Nachschauen auf. Die Angst, seine Lieblingssendung im Fernsehen zu verpassen, gehört damit langsam, aber sicher der Vergangenheit an. Allerdings stehen die Sendungen nicht unendlich lang zur Verfügung, sondern je nach Nutzungsrechten zwischen wenigen Tagen und einem halben Jahr. ■



ATV: Volle Eigenproduktionen.

An den Mediatheken der großen deutschen Privatsender hat ATV sein Angebot orientiert und auch so benannt. Zahlreiche Clips sowie die geballte Power der Eigenproduktionen in voller Länge stehen zur Verfügung. Das Angebot ist durchwegs kostenlos, allerdings in der Regel mit einem vorgeschalteten Werbespot. Siehe www.atv.at/mediathek

ARD: Breite Palette.

Den Einstieg in die Mediathek des „Ersten“ und der Landessender wie „BR“, „WDR“, „SWR“ usw. findet man über die Internet-Seite. Das ganze Angebot ist klar strukturiert und kann nach verschiedenen Kriterien gefiltert werden. Wer bei einem „Landessender“ sucht und nicht fündig wird, kann über den Punkt „ARD Mediathek“ jederzeit ins Angebot des Senderverbands wechseln. Siehe www.ardmediathek.de

ZDF: Bemerkenswert.

In der ZDF-Mediathek stehen Nachrichten und aktuelle Sendungen im Mittelpunkt. Auch hier gibt es zahlreiche Suchmöglichkeiten, chronologisch wie alphabetisch. Bemerkenswert ist die Möglichkeit, eine Merkliste für Lieblingssendungen anzulegen. Weiters stehen Inhalte von ZDFneo, ZDFinfo und ZDFkultur sowie 3sat zur Verfügung. Siehe www.zdf.de/zdfmediathek

RTL, VOX, NTV: Vielfältig wie die Sender.

Der Einstieg der RTL-Mediathek ist sehr übersichtlich mit einem breiten Angebot. Allerdings ist ein großer Teil der Sendungen kostenpflichtig. Ähnliches gilt für den Schwestersender VOX. Der Nachrichtenkanal NTV präsentiert zahlreiche aktuelle Kurzbeiträge auf seiner Mediathek, allerdings ist in der Regel ein fast halb so langer Werbespot vorgeschaltet. Z. B. www.rtl-now.de

ProSieben, Sat1, Kabel1: Viele Clips.

ProSieben, Sat1 und Kabel1 präsentieren in ihren Mediatheken Eigenproduktionen und ausgewählte Sendungen. Leider sind manche Angebote aus urheberrechtlichen Gründen in Österreich nicht verfügbar. Vielfach werden nicht ganze Sendungen, sondern nur Clips gezeigt, meist mit einem vorgeschalteten Werbespot. Z. B. www.sat1.at/video

TV mit besserem Klang

Fernsehen RTL schrill, ORF sanft? Doku leise, Werbung brutal? Damit ist bald Schluss.

„Lautstärkesprünge“ verhindern.

Im September haben sich die öffentlich-rechtlichen sowie die großen privaten Fernsehsender in Deutschland und Österreich darauf geeinigt, ihre Programme mit einheitlicher Lautstärke auszustrahlen. Basis ist eine neue Empfehlung des europäischen Senderverbands EBU zur „Lautheitsmessung und -Aussteuerung“. Bisher galt eine Obergrenze für den Spitzenpegel als Kriterium, nunmehr geht es um die „maximale Lautheit“ eines gesamten Sendebeitrags. Damit reagieren die TV-Anstalten auf die häufigste Beschwerde von Zusehern. Zur Kontrolle werden auch neue Messgeräte angeschafft.



Endlich einheitliche Lautstärke der Fernsehsender

Differenziertes Klangbild.

Auf bestimmte Einschränkungen muss sich der Zuschauer dennoch einstellen. Die bewusst dramaturgisch eingesetzte Klangdynamik innerhalb eines Sendebeitrags oder eines Werbespots bleibe als elementares Gestaltungsmerkmal, heißt es seitens der EBU-Arbeitsgruppe. Einzelne Momente oder Passagen unterschiedlicher Lautstärke wird es also auch weiterhin geben. Aber dank mehr Lautstärkenuancen werden die Ohren nicht nur entlastet, sondern die gesamte Klangqualität des Fernsehens verbessert.

Die Kinothek

in meinem Wohnzimmer

Filmverleih Im November hat LIWEST seine virtuelle Kinothek eröffnet. Gemeinsam mit dem Partner Acetrax stehen über 2.000 Kinofilme zum Ausleihen und Kaufen bereit.

ace trax Movies

Streamen sofort tausende von Blockbuster Filmen ohne Abo-Verpflichtung

Schau dir deinen ersten Film kostenlos an

Aktiviere diesen TV

Gib deine E-Mail Adresse ein
Das wird dein Username

OK drücken und E-Mail-Adresse eingeben

Erstelle eine 6-stellige PIN
Den sicheren Zugriff auf dein Konto

KONTO ERÖFFNEN

Die neuesten Filme

Für die ganze Familie

So funktioniert es

Bequem von der Couch aus.

Wollen Sie die neuesten Hollywood Highlights schon dann genießen, wenn sie noch gar nicht zu kaufen sind? Je nach Geschmack können Sie sich einzeln Ihre Lieblingsfilme per Knopfdruck ausleihen und innerhalb von 24 oder 48 Stunden (je nach Film) so oft abspielen wie Sie wollen. Wenn Sie die Hollywood-Streifen für immer behalten möchten, dann kaufen Sie sich

die Filme einfach und bequem von der Couch aus. Sie ersparen sich dann den Weg in die Videothek. Um die Kinothek nutzen zu können, schließen Sie Ihren Fernseher, Receiver oder Computer ans Internet an.

Direkt aus Hollywood.

LIWEST hat sich einen internationalen Anbieter gesucht, der sich um die Urheberrechte kümmert, sodass Hollywood-Filme verliehen werden dürfen. Das Urheberrecht ist in Europa sehr zerklüftet, alleine in Österreich gibt es über ein Dutzend Verwertungsgesellschaften. „Wir haben einen Partner gesucht, der diese Rechte-Abklärung erledigt. Acetrax ist einer der wenigen, die es geschafft haben, die sechs großen Hollywood-Studios unter Vertrag zu haben“, berichtet Gerald Eckerstorfer, Produktmanager bei LIWEST. ▶

Kinovergnügen ab 1,99 Euro

In der LIWEST-Kinothek werden genau die Filme bezahlt, die gekauft oder ausgeliehen werden. Filme zum Ausleihen beginnen bei 1,99 Euro, aktuelle Hollywood-Blockbuster wie „Men in Black 3“ bei 3,99 Euro, zum Kauf bei etwa 14 Euro (Stand 30. 11. 2012). Daneben gibt es auch die Möglichkeit, ein Kinothek-Abo zu nehmen, damit bezahlt man € 3,99 und erhält einen Wert von € 4,39. Die Abrechnung erfolgt monatlich mit der LIWEST-Rechnung.

Mehr auf www.liwest.at/kinothek – telefonische Bestellung unter der kostenlosen Bestellhotline 0800 942424. ▶



DIESEN JAUCH HABEN NUR WIR



Mein
RTL

MO + FR | 20:15 |



Gerald Eckerstorfer (Leitung Produkt- und Contentmanagement) erläutert die neue LIWEST-Kinothek.

Für jedes Endgerät.

Das zweite große Thema ist die Verfügbarkeit. „Acetrax hat auf Flexibilität gesetzt, sein Angebot ist internet-basierend und wird in vielen neuen Geräten schon als Standard-App mitgeliefert“, so Eckerstorfer weiter. Das bedeutet, dass der Kunde einen einfachen Zugang zu den Filmen hat, egal ob er sie am Fernseher oder am Computer sehen möchte. Wer bei Acetrax einen Film ausleiht oder kauft, kann ihn auf bis zu vier verschiedenen Endge-

räten abspielen. „Das ergibt sich in der Praxis, vielleicht schaut man erst mal gemütlich im Wohnzimmer, dann vielleicht noch im Arbeits- oder Schlafzimmer.“ Für die große Datenmenge eines Films bewährt sich eine stabile Breitband-Internet-Verbindung. Das ist besonders wichtig, weil das Bild sonst ruckelt und nicht die erwartete Qualität liefert.

Einfach und sicher.

Schließlich soll das Ganze einfach funktionieren. Für die Bestellung genügt ein Telefonanruf bei LIWEST. Wer schon bisher ein Acetrax-Konto hatte, kann es ganz einfach zu einem LIWEST-Acetrax-Konto übertragen. „Das ganze Modell ist für den Kunden ideal: Er sieht die großen Filme gleichzeitig mit dem DVD-Verleihstart und kann sie ganz bequem erhalten und bezahlen. Damit ist LIWEST ein Vorreiter in der Kabel-TV-Branche. Österreichische und deutsche Kollegen nehmen sich inzwischen unsere Kooperation als Vorbild“, freut sich Eckerstorfer. ■

So einfach geht's zu Ihren Lieblingsfilmen!

Filmverleih Keine Lust mehr, viele Schritte in die Videothek zu laufen? Dann kommen Sie in wenigen Schritten zur LIWEST-Kinothek!

Jetzt LIWEST-Kinothek bestellen!

Grundvoraussetzung ist, dass Sie Kunde eines Internet- oder Fernsehproduktes von LIWEST sind oder eines der beiden neu bestellen. Dazu genügt ein Anruf bei der kostenlosen Bestellhotline 0800 942424. Oder Sie besuchen einen der LIWEST-Shops. Als Gerät brauchen Sie einen Acetrax-geeigneten internetfähigen Fernseher oder die Empfangsbox „DIGIT ISIO C“ von LIWEST. Um eine gute Bildqualität den ganzen Film hindurch zu erreichen, benötigen Sie unbedingt eine schnelle Breitband-Internet-Verbindung. Außerdem können Sie die Filme auch am PC anschauen. Dazu muss ein Kopierschutz vorhanden sein (Kopierschutzmechanismus (DRM) auf Basis Microsoft „Silverlight Plugin“).



Kinothek ganz einfach zu Hause aktivieren.

Nach der Bestellung schickt Ihnen LIWEST per Post Ihre Zugangsdaten. Damit können Sie Ihre Geräte aktivieren. TV-Gerät, PC oder Receiver müssen beim ersten Mal einzeln aktiviert werden. Danach brauchen Sie sich auf Box oder Fernseher nur mehr mit dem PIN-Code einloggen. Wichtig ist, dass Ihr Gerät immer mit dem Internet verbunden ist! Mehr dazu unter www.liwest.at/kinothek Für Fragen steht der LIWEST-Helpdesk von Montag bis Sonntag 07:30–21:30 Uhr unter 0732 942424-90 zur Verfügung. ■

ARS ELECTRONICA CENTER LINZ Museum der Zukunft



 ARS ELECTRONICA

Programmhilights Dezember 2012:

Spezialführung „Außer Kontrolle“

SA 1.12./SA 8.12./SA 15.12./SA 22.12./
SA 29.12.2012, 16:00-17:00

Welche Klicks sind notwendig, um unsere Privatsphäre zu schützen, sobald wir im Netz sind? Die Führung durch die Ausstellung „Außer Kontrolle“ führt vor Augen, was im Zuge der Vorratsdatenspeicherung künftig alles erfasst wird und was Internet-Dienste wie Facebook oder Google ganz nebenbei an Daten sammeln.

Science Days: Weltbilder - Neue Perspektiven des blauen Planeten

SA 8.12. – SO 9.12.2012, 10:00-18:00

Genießen Sie im Deep Space die Fernsicht auf unsere Welt und verschaffen Sie sich mittels visualisierter Daten den nötigen Durchblick über die Zusammenhänge der Erde. Nutzen Sie darüber hinaus auch die Chance und blicken Sie hinter die Kulissen der Präsentationsarchitektur des Deep Space.

Vortrag: Smartphone-Sicherheit für jedermann

DO 13.12.2012, 18:30

Prof. (FH) DI Robert Kolmhofer, Department Sichere Informationssysteme der FH OÖ Campus Hagenberg, zeigt Ihnen an diesem Abend, wie Apps mit Ihren persönlichen Daten umgehen und wie Sie sich vor unerwünschten Zugriffen schützen können.

Deep Space LIVE: Denkmäler und Co.

DO 13.12.2012, 20:00

Entdecken Sie Schätze aus dem Linzer Stadtgebiet und sehen Sie die Bilder auf einer Projektionsfläche mit 16 mal 9 Metern.

Interaktiv-kreativ-Tage

DO 27.12.2012, 10:30-14:30

Eine Reise zu den Highlights des Museums der Zukunft und spannende Workshops für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren stehen in den Weihnachtsferien auf dem Programm.

Gutschein 50%

Ermäßigung für LIWEST-Kunden, Eintritt für die ganze Familie um € 8,- statt € 16,-

Gültig bis 31.12.2012

Keine Barablöse möglich. Nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar.

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr: 9:00-17:00

Do: 9:00-21:00

Sa, So, Feiertag: 10:00-18:00

Mo geschlossen (ausgenommen Feiertage)

Ars Electronica Linz GmbH

Ars-Electronica-Straße 1, A-4040 Linz

Voranmeldung und Reservierung unter 0732.7272.51 oder center@aec.at. Nähere Informationen unter www.aec.at

Mehr Programm

für meine persönlichen Interessen

Fernsehen Für jeden Geschmack das richtige Programm: Film und Dokumentation, Sport und Musik, Reality TV und Erotik. Die Zusatzpakete von LIWEST machen es möglich.

Acht Themenpakete zur Auswahl.

■ **24MOVIE** vermittelt zu allen großen Genres echtes Kinofeeling in den eigenen vier Wänden, dazu Serien und Hintergrundinfos über die Filmwelt.

■ **24DOCU** zeigt preisgekrönte Dokumentationen, packend inszeniert und perfekt aufbereitet von den besten und renommiertesten Dokumentarsendern der Erde.

■ **24SPORT** reißt Sie live mit: ob auf hoher See, im Cockpit der Formel 1, am Lenker der Moto GP Cracks, in den Stadien der Welt, bei Golfturnieren oder Extremsport.

■ **24MUSIC** bietet Musikvideos, Interviews und beste Unterhaltung. Ihre Stars präsentieren Ihre Lieblingsongs in digitaler Bild- und Tonqualität.

■ **24JUNIOR** macht einfach Spaß. Mit



den beliebtesten Cartoons und Serien aller Zeiten. Nicht nur Kinder werden Ihre Freude dran haben.

■ **24ADULT** und **24EROTIC** beinhalten je drei Sender für Erwachsene von Reality-Serien bis Hardcore-Filmen.

■ **24VISION XL** schließlich ist das große Paket für alle, die mehr sehen wollen! Es beinhaltet 24SPORT, 24MUSIC, 24DOCU, 24MOVIE, 24JUNIOR und zusätzlich Discovery Channel, Animal Planet, E! Entertainment, Travel Channel, Gute Laune TV, Romance TV und ANIMAX in digitaler Qualität. Insgesamt 34 Programme in einem Paket! ■

Bestellen – einschalten – fertig.

Voraussetzung ist ein aktiver Fernsehanschluss von LIWEST. Zur Bestellung genügt ein Anruf oder E-Mail. Das gewünschte Paket wird von LIWEST sofort freigeschaltet, ohne extra Techniker-Einsatz und ohne zusätzliche „Ausstattung“ oder Karte. Die Abrechnung dieser Zusatzpakete erfolgt monatlich über die LIWEST-Rechnung. Mehr unter Tel. 0732 942424, E-Mail: customercare@liwest.at, www.liwest.at/tv-themenpakete ■

24DOCU: Die besten Dokumentationen in perfekter Bild- und Tonqualität.



Der NATIONAL GEOGRAPHIC CHANNEL HD zeigt unsere Welt aus einer neuen Perspektive – von den entlegenen Winkeln der Erde bis hin zu den Zentren der Moderne. Atemberaubende Reisen führen zum Mars im Rahmen der NASA-Mission, nach China auf den Spuren Marco Polos oder mitten ins Herz eines Tornados.



HISTORY zeigt, wie spannend und emotional Geschichte sein kann. Ereignisse und Persönlichkeiten werden dem Zuseher so nah wie möglich gebracht. Einzelsendungen, Reihen und Specials präsentieren informative und unterhaltsame Themen aus Antike, mittelalterlicher Geschichte, Zeitgeschichte und Militärgeschichte.



THE BIOGRAPHY CHANNEL nimmt die Zuschauer mit in die Welt faszinierender Persönlichkeiten: Egal ob Hollywood-Stars, Führungskräfte, Künstler, Musiker, Athleten oder Verbrecher – das Programm schaut hinter die Kulissen ihres täglichen Lebens, gewährt Einblicke in ihr Privatleben und zeigt den Ehrgeiz, der sie antreibt.



CINÉMA

Programm-Bescherung
mit deutschen Untertiteln
auf **TV5MONDE**

Mehr zum Programm und zu Gewinnspielen unter www.tv5monde.com/at



LES BRONZÉS (OmdU)
Komödie von Patrice Leconte, 1978, F
So., 23. Dezember um 21.10 Uhr
Wdh. 26.12. um 14.00 Uhr
LES BRONZÉS FONT DU SKI
am 30.12. um 21.10 Uhr



PANIQUE AU VILLAGE (OmdU)
Animationsfilm von Vincent Patar & Stéphane Aubier, 2007, B/L/F
Im Wettbewerb beim Filmfestival Cannes 2009 und für den Filmpreis César 2010
Do., 20. Dezember um 21.00 Uhr
Wdh. 25.12. um 18.30 Uhr



LES RANDONNEURS (OmdU)
Komödie von Philippe Harel, 1996, F
Do, 27. Dezember um 21.00 Uhr
Wdh. 30.12. um 23.55 Uhr

TV5MONDE finden Sie bei **LIWEST** analog auf Kanal S27 und digital auf Kanal 501.

TV5MONDE
mit deutschen Untertiteln

Ein Kabel – mehr weihnachtliche Freude

Alle Medien „Von drauß’ vom Kabel komm ich her, und muss euch sagen: Es weihnachtet sehr!“ Frei nach Theodor Storm gibt’s zum schönsten Fest des Jahres hier einige zeitgemäße Angebote.

Radio: Musik pur für die Feiertage.

Für weihnachtliche Stimmung sorgt heuer Music Choice. Der beliebte Musikservice ohne Werbeunterbrechungen und Zwischenmoderationen präsentiert einen eigenen Sender „Weihnachten“ mit den besten traditionellen Weihnachtsliedern und vielen neuen Songs. Zu Silvester folgt ein Nonstop-Party-Programm auch mit deutschsprachigen Stars. Der Kanal wird in dieser Zeit am Sendeplatz von „Classic Rock“ geschaltet und ist mittels Fernseher mit digitalem Anschluss (Digitales Radio) zu empfangen.

Fernsehen und Internet: Jetzt Kombinieren!

Ganz neu ist das preisbewusste Paket „Web & TV-Kombi“ mit dem schnellen LIWEST-Breitband-Internet sowie digitalem Fernsehen und Radio. Mit dabei ist ein Gratis-WLAN-Modem, die LIWEST-Digitalfernsehkarte für mehr als 160 TV- und Radiosender und 16 HD-Sender sowie

Internet mit 15 Mbit/s Download und 1 Mbit/s Upload bei unbegrenzter Datenmenge. Mehr dazu auf der letzten Seite und unter www.liwest.at

Nur für kurze Zeit gibt es wieder die „Kleine KATI!“ mit supergünstiger Kombination aus Kabel-Fernsehen, Breitband-Internet und Telefon.

Telefon: An den Festtagen kostenlos!

Kennen Sie das: Zu Weihnachten Handynetze überlastet? Damit Sie an den Festtagen auch mit Familie, Freunden, Bekannten plaudern können, die Sie nicht persönlich treffen, gibt es bei LIWEST die Weihnachtsaktion: Am 24., 25. und 26. Dezember können alle LIWEST-Kunden zusätzlich zu den 1000 Freiminuten im LIWEST-Netz auch kostenlos ins österreichische Festnetz telefonieren! „... und droben aus dem Himmelstor sah mit großen Augen das Christkind hervor.“

Ich möchte kontaktiert werden

- Informieren Sie mich über die neue Web & TV-Kombi!
- Informieren Sie mich über die tollen KATI!-Produkte!
- Ich möchte mein Multimedia-Angebot vernetzen.
Informieren Sie mich über das Rundum-Zufrieden-Paket!
- Kontaktieren Sie mich zwecks Terminvereinbarung für ein unverbindliches Beratungsgespräch bei mir zu Hause!

Name

Straße, Nr.

Ort

Telefon-Nr.

Bitte
ausreichend
frankieren!
Danke.

LIWEST

(Fax-Nr.: 0732 942424-80)
Lindengasse 18
4040 Linz

IMPRESSUM: Kundenmagazin der
LIWEST Kabelmedien GmbH,
Ausgabe 05/12

Für den Inhalt verantwortlich: LIWEST
Kabelmedien GmbH, Lindengasse 18,
4040 Linz, office@liwest.at,
www.liwest.at/impresum
Redaktion LIWEST: Helmut Schmidt,
Simin Laknejadi / Gestaltung, Text,
Grafik: naderer communication /
Fotos: Kurt Hörbst (Coverstory),
ms-fotogroup, Christian Jungwirth,
istockfoto, LIWEST, naderer commu-
nication / Stand: November 2012.
Änderungen, Satz- und Druckfehler
vorbehalten.

Am besten erreichbar:

vormittags

nachmittags

SERVUS EISHOCKEY-FANS!

Die Spiele der Erste Bank Eishockey Liga.



SERVUS HOCKEY NIGHT LIVE. Jeden Sonntag | 17:25

Bei ServusTV sind die Spiele der Erste Bank Eishockey Liga auch in dieser Saison wieder ein echtes TV-Erlebnis. Vom Grunddurchgang bis zum Finale übertragen wir live – und selbstverständlich in HD-Qualität.

SERVUS HOCKEY NIGHT KOMPAKT. Jeden Freitag | 23:15

Die besten Szenen aus den Top-Spielen der Erste Bank Eishockey Liga und der DEL, kompetente Studiogäste, Reaktionen zur aktuellen Runde sowie exklusive Hintergrundberichte.

Zusätzlich jeden Freitag ein LIVE-Spiel auf www.laola1.tv

www.servustv.com/hockeynight

www.facebook.com/servushockeynight

Kostenfreie Service-Hotline 0800 100 30 70 | www.servustv.com

SERVUSTV

*Wir wünschen Ihnen
bessere Unterhaltung.*

Wer schießt den Puck am schnellsten?

Sport Erstmals lud LIWEST zur „Speed Challenge“, einem Wettbewerb der besten Eishockeyschützen. Begeisterte Spieler und Fans aus ganz Oberösterreich folgten dem Aufruf.



Zwei VIP-Tickets für die ganze Saison beim EHC LIWEST Black Wings Linz bekam Speed-Challenge-Gewinner Jürgen Diewald (4. v. l.) aus den Händen von LIWEST-Geschäftsführer Günther Singer.

Das Tempo macht Sieger.


Bei der LIWEST Speed Challenge versuchten die Teilnehmer, den Puck möglichst scharf ins Tor zu schießen. Ein Geschwindigkeitsmessgerät erfasste jeden Treffer. Der LIWEST Black-Wings-Profi Brian Lebler gab eine unangefochtene Richtgeschwindigkeit vor: 141 km/h! Den ersten Durchgang bildeten Vorausscheidungen in Wels, Steyr, Linz

und Vöcklabruck. Jeder Teilnehmer bekam einen von Brian Lebler signierten Puck sowie eine Urkunde. Für die Tagesieger Florian Fingernagel (Wels), Philipp Wieltsch (Steyr), Jürgen Diewald (Linz) und Florian Kalab (Vöcklabruck) gab es jeweils ein Apple iPad. Die Veranstalter freuten sich über das große Interesse etwa in der Eishalle von Steyr, wo über 800 Personen die mutigen Schützen anfeuerten. ▶



Fast so schnell wie Lebler!

Aus jeder Stadt durften die vier Besten zum großen Finale in die Linzer Eishalle. Vor der begeisterten Heimspiel-Kulisse des Eishockeymeisters steigerte sich der Beste aus den Vorausscheidungen noch und kam ganz, ganz knapp an den Wert von Brian Lebler heran. Mit fantastischen 139 km/h gewann Jürgen Diewald schließlich die LIWEST Speed Challenge. Damit sicherte er sich zwei VIP-Tickets bei den EHC LIWEST Black Wings Linz für die Saison 2012/2013 im Gesamtwert von € 6.600,-. Gesamtsieger Diewald ist selbst begeisterter Spieler. Seit seinem sechsten Lebensjahr steht er auf dem Eis und spielte bereits für die Traunsee Sharks.

Das Fazit der Speed Challenge: Eishockey ist sehr schnell, aber noch schneller ist das Internet von LIWEST! 



Zahlreiche Tempo-Liebhaber versuchten ihr Glück.



Großes Finale in der Pause eines Black-Wings-Heimspiels



Die Schnellsten in Wels

Platz	Vorname	Nachname	Age	Speed
1	Florian	Fingernagel	20	121
2	Fabian	Ecker	25	121
3	Daniel	Fingernagel	19	110
4	Michael	Stumpner	25	101
5	Stefan	Proksch	27	87
6	Edward	Cliu	21	84
7	Paul	Holzleithner	25	81
8	Dietmar	Berkmann	40	75
9	Ralf	Rechberger	23	72
10	Theresa	Baumgartner	14	68

Die Schnellsten in Steyr

1	Philipp	Wieltsch	28	131
2	Mathias	Schwabegger	20	123
3	Dominik	Eder	18	121
4	Hannes	Maierhofer	40	111
5	Wolfgang	Wimmer	42	107
6	Benjamin	Reinhart	18	105
7	Dietmar	Entinger	48	98
8	David	Retschitzegger	18	92
9	Mustafa	Gürer	14	74
10	Johannes	Retschitzegger	16	72

Die Schnellsten in Linz

1	Jürgen	Diewald	26	137
2	Lukas	Bauer	17	123
3	Marco	Pilat	22	121
4	Gerald	Kastner	24	120
5	Roland	Kastner	27	118
6	Michael	Kraus	21	114
7	Andreas	Hofreiter	20	111
8	Philip	Schweighofer	22	104
9	Ecker	Benjamin	22	101
10	Christopher	Ruml	20	101

Die Schnellsten in Vöcklabruck

1	Florian	Kalab	26	131
2	Sanel	Tulic	14	107
3	Holger	Hass	26	104
4	Wilhelm	Führer	27	98
5	Domenic	Fraueneder	27	97
6	Florentin	Höllner	27	92
7	Gerhard	Preinstorfer	38	91
8	Martin	Voglmayr	32	85
9	Helmut	Pamminger	45	79
10	Alexander	Palenik	20	78

LIWEST

Ein Kabel. Alle Medien.

Supergünstig: Web&TV-Kombi!
Nur jetzt! Nur für kurze Zeit!

WEB & TV-Kombi

Internet & Fernsehen

ab € **19,90***

Ein Film ab
€ 1,99

Dazu passt die LIWEST Kinothek!
Ihr Kino zu Hause in Kooperation mit **ace irax**
Informieren Sie sich jetzt: mehr auf liwest.at oder 0800 94 24 24.



* Die ersten 3 Monate um € 19,90 danach monatlich € 34,90. Internet 15/1 MBit/s.
Angebot gültig bis 31.12.2012, nur mit Bankeinzug, zzgl. € 15/ Jahr Internet Servicepauschale.